

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N. 207.

Samstag den 7. September

1861.

3. 289 a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 19. Juni 1861.

1. Das dem Anton Grünig, Schlossermeister in Wien, auf die Erfindung einer Druck-Maschine zum Drucke beliebig breiter und langer Stoffe unterm 17. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Wilhelm Skalligti auf die Erfindung der Erzeugung von plastischen Buchstaben aus Blech von beliebigem Metalle unterm 18. Juni 1858 ertheilte, und seither an Adolph Walcha übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

3. Das dem Simon Marth unterm 7. Juni auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Waschapparaten mittelst einer Pressmaschine ertheilte, seither an Joseph Hömer übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

4. Das dem James Cooper Cooke auf die Erfindung einer Feilenbau-Maschine unterm 11. September 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Heinrich Franz Toussaint und Louis Napoleon Langlois in Paris auf die Erfindung eines neuen Apparates zur Schmelzung der Gold- und Silbererze unterm 23. November 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Adrian Stockar auf die Verbesserung der Querschnittformen schmiedeeiserner Träger, Schwellen für Eisenbahnen, Eisenbahnwagen, Brücken und anderen Bauten unterm 13. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Heinrich Mall auf die Erfindung einer phosphorfreien Rändmasse unterm 30sten Mai 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

8. Das dem Franz Durian auf die Verbesserung plastischer Betreinstöße unterm 13. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

9. Das dem Franz Langhof auf die Verbesserung an Stößballen bei Eisenbahnwagen durch Kautschuk-Puffer unterm 31. Mai 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

10. Das dem August Lenz unterm 31. Mai 1858 auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Maschinen zum Ausschälen und Reinigen von Weizen, Weizen zc. verliehene und seither an Julius Mahler übertragene Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 22. Juni 1861.

11. Das dem Anton Bleck auf die Erfindung einer Sparlampe unterm 13. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 25. Juni 1861.

12. Das dem Alexander Lindner, Ingenieur-Assistent der Staatsbahn-Gesellschaft, auf die Verbesserung an dem Dampfvertheilungsschieber der Dampfmaschinen unterm 13. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres, und

am 26. Juni 1861.

13. Das dem Karl Haffert, bürgerl. Willardischler in Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Willard-Mantinelles unterm 16. Juni 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. 300. a (1)

Nr. 12642.

Zu besetzen sind beim k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte in Triest zwei Oberamts-Offizialstellen in der X. Diätenklasse, à mit 1050 fl. und eventuell mit 945 fl. Gehalt, dann mit dem für Triest bestimmten Quartiergelde mit 168 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stellen oder eventuell um jene mit 945 fl. haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sitt-

lichen und politischen Wohlverhaltens der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der deutschen, italienischen und slavischen Sprache, und der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem Zollverfahren und der Warentunde, oder der Befreiung derselben, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zollbeamten des k. k. Triester Hauptzollamtes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen 3 Wochen bei dem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 28. August 1861.

3. 1575. (2)

Nr. 3301.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß der mit dem Edikte vom 16. April l. J., 3. 1230, über das Vermögen des Handschuhmachers Johann Schäffer eröffnete Konkurs nach mit den angemeldeten Gläubigern außergerichtlich gepflogener Ausgleichung, in Folge der von denselben gerichtlich abgegebenen Erklärungen, für aufgehoben erklärt worden sei.

Laibach am 31. August 1861.

3. 298. a (2)

Nr. 15.

Diurnisten-Aufnahme.

Bei dem gefertigten Bezirksamte ist das stahlte Diurnum mit dem Taggelde pr. 90 kr. mit 1. Oktober l. J. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 22. d. M. an die Amtsvorstehung zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Landstraß am 3. September 1861.

3. 1574. a (2)

Nr. 2776.

Edikt.

Valentin Corman, Wirth von Oberplanina, derzeit unbekannten Aufenthaltes, wird im Sinne der hohen Stenerdirektions-Berordnung vom 29. Juli 1856, 3. 5163/263, aufgefördert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitan gerechnet, hieramts zu erscheinen, und seinen Erwerbssteuer-Rückstand sammt Umlagen, im Betrage pr. 7 fl. 47 1/2 kr. öst. W., zu berichtigen, widrigens die Löschung seines Gewerbes ohne weiteres veranlaßt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina am 26. August 1861.

3. 279. a (3)

Nr. 787.

Konkurs.

Im Markte Seisenberg ist die Bezirkshebammenstelle, mit einer Remuneration jährlicher 42 fl. öst. W., zu besetzen.

Bewerberinnen um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten, mit dem Lauffcheine, Diplome und Gesundheitszeugnisse versehenen Gesuche bis 15. September d. J. hieramts zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Seisenberg den 16. August 1861.

3. 282. a (2)

Avviso.

Von Seite der k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach, wird hiemit bekannt gegeben, daß die Betreibung der Marktentenderei im hiesigen

Transports-Sammelhaus

vom 1. November 1861 bis 31. Oktober 1864 im Offertwege am 19. September 1861 verhandelt und verpachtet wird.

Diejenigen Offerten, welche gesonnen sind, die Betreibung der Marktentenderei zu übernehmen, haben ihre schriftlichen, gestempelten Offerte,

welche mit einem Badium von 10 fl. in öst. W., dann mit einem von dem Stadtmagistrat oder der Ortsobrigkeit ausgestellten Zertifikat, über ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse, besonders in solchen Geschäften etwa schon bewiesene Befähigung zu belegen sind, bis zum benannten Tage 10 Uhr Vormittags in die k. k. Genie-Direktions-Filialkanzlei in der Peters-Kaserne 1. Stock, Nr. 49, versiegelt einzugeichen.

Dem Ersteher werden zur Betreibung dieser Marktentenderei in dem genannten Transport-Sammelhaus 1 großes und 1 kleines Schankzimmer, 1 Wohnzimmer mit einer kleinen Nebenkammer, 1 Küche, 1 Speis, 1 ebenerdiger Keller, und 1 Holzlege zugesichert.

Die wesentlichsten Bedingungen, welche gefordert werden, sind:

a) Hat der Unternehmer, im Falle es gefordert wird, für die in diesem Transport-Sammelhaus Bequartierten und übrigen Transennen, und der kommandirten Mannschaft die tägliche Menage: bestehend in einer nahrhaften Fleischsuppe in einem Drittelpfund Rindfleisch mit Zugemüse pr. Kopf, zu verabreichen, wogegen ihm der vom hohen k. k. II. Armees- und Landes-General-Kommando zu Udine von Monat zu Monat festgesetzte Menage-Belöstigungsbetrag, dann die entfallende Koch-Servicegebühr verabfolgt wird.

Zum Behufe des anstandslosen Abkochens der Menagen wird dem Pächter, außer den im Anfange spezifizirten Lokalitäten, annoch 1 große Küche überlassen, welche ihm aber nur für den Fall in Benützung bleibt, als auch wirklich das Kochen der Menage von demselben besorgt wird.

b) Hat derselbe zu 10 Stück ganzen Lampen auf den Gängen, Stiegen und Aborten die Beleuchtung aus Eigenen zu bestreiten.

c) Hat selber monatlich 30 Stück gute birkenne Kehrbesen zur Reinigung der Lokalen und des Hofes an das Transport-Sammelhaus zu erfolgen.

d) Uebernimmt derselbe auch gleichzeitig die Verschüttung, die nöthigen Hadern, Strohkranze und Reibsand zur Reinigung der Fußböden, nach Maßgabe des Bedarfes, für dieses Gebäude herzustellen.

e) Hat sich der Ersteher nebst der vorgedachten Leistungen dennoch zu einer jährlichen fixen Miethzins-Zahlung zu verpflichten.

f) Hat der Pächter zur Sicherstellung des hohen Auerars eine Kautions, welche mit 10% von der offerirten 3jährigen Pachtzins-Summe auf das abgegebene Badium zu ergänzen sein wird, zu leisten.

Die übrigen Bedingungen und nähern Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obozeichneten Genie-Direktions-Filial-Kanzlei eingesehen werden.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach am 24. August 1861.

3. 302. a (1)

Nr. 261.

Rundmachung.

Das Schuljahr 1862 beginnt am k. k. Laibacher Gymnasium mit dem heil Geistamte am 1. Oktober l. J.

Diejenigen Schüler, welche in die 1. Klasse dieses Gymnasiums einzutreten wünschen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zwischen dem 23. bis 27. d. M. bei der k. k. Gymnasial-Direktion, sodann beim Klassen- und Religionslehrer zu melden, mit dem Hauptschulzeugnisse und auch mit dem Tauf- oder Geburtscheine auszuweisen und eine Aufnahmstage von 2 fl. 10 kr. zu erlegen.

In eine höhere Klasse kann die Aufnahme neuer Schüler nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen stattfinden.

Die Anmeldungen jener Schüler, welche dieser Lehranstalt bereits im vorigen Schuljahre angehört haben, können bis zum 30. September incl. geschehen.

Die Aufnahms-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen werden am 28. September um 8 Uhr Vormittags beginnen.

K. k. Gymnasial-Direktion Laibach am 6. September 1861.

3. 1569. (1) Nr. 3757.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Stupiza von Willigheim, gegen Johann Werich von ebendort, wegen Zahlungsauftrags des 30. August 1860 schuldiger 210 fl. C. M. W. c. s. c. in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalsigen Herrschaft Reifnitz sub Nr. 730 zu Willigheim vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 870 fl. C. M. gewilligt und zur Vornahme derselben die Real-Versteigerungstagssatzung auf den 14. September, auf den 14. Oktober und auf den 11. November 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in Orte Willigheim mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Liquidationsordnungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 2. August 1861.

3. 170. (12)

Die k. k. priv.

Meditrina-Haarwuchs-Kraftpomade

Orientalische Haar- und Bartwuchs-Wasser von M. Wally in Wien, deren Vorzüglichkeit neuerdings durch nachstehendes, von dem galizischen Ortsbesitzer und k. k. kais. Rittmeister Herrn v. Dombrowski an den Depotführer in Lemberg, Herrn Apoth. Laurei brieflich ausgestelltes Zeugnis bestätigt wird, welches aus dem Polnischen wörtlich übersetzt lautet:

Dem Herrn Laurei in Lemberg!

Die Meditrina-Pomade und das orientalische Wasser des Hrn. Wally in Wien, bei Ihnen gekauft, haben einen wunderbaren und höchst erwünschten Erfolg gemacht. Wie Sie gesehen haben, war ich ganz kahl, und fast alle Haare waren mir ausgegangen. Nachdem ich in der Lemberger Zeitschrift „Przeglad“ eine Annonce von der Meditrina-Pomade und dem orientalischen Wasser gelesen hatte, fand ich mich veranlaßt, solche zu kaufen, und in kurzer Zeit nach vorchriftsmäßiger Benützung dieser Mittel war ich sehr verwundert, zu sehen, wie dicke Haare mir zu wachsen angingen, — mit einem Worte, ich habe jetzt genügende und kräftige Haare. Ich sehe mich also veranlaßt, dem Herrn Wally für die glückliche Kombination der wunderbaren Mittel zu danken und Jedermann die Meditrina-Pomade und das Orientalische Wasser als sehr wirkend bestens zu empfehlen.

Indem ich meinen Dank nochmals wiederhole, bleibe ich Ihr geneigter

Stanislaus Dombrowsky m. p.

Lemberg am 16. September 1860.

Diese unter der Garantie von 1000 glücklichen Erfolgen in ihrer Wirkung noch unerreicht dastehende Haarpomade sollte auf den Toilette-tischen keiner Dame fehlen. Dieselbe ist in eleganten Porzellandosen zu 1 fl. 80 kr. öst. W. in nachstehenden Depots echt und frisch vorrätig.

Zentral-Depot des Hrn. Wally in Wien, Wieden, Nr. 321.

Laibach einzig und allein in der Warenhandlung des Hrn. **Johann Kraschovitz**; Karlstadt bei Peter M. A. Lucio; Zilli bei Karl Krisper; Görz bei Karl Sochar und bei Pontini, Apoth.; Triest bei Karl Zanetti, Apoth.; und in noch 200 Städten des In- und Auslandes.

In obigen Depots ist auch das von den Apothekern und chemischer Produkte Fabriksbesitzern **C. & C. Reisser** in Wien erfundene

KRINOCHROM,

eine k. k. privilegierte kosmetische Haarfarbe-Flüssigkeit zur Wiederherstellung der natürlichen Haarfarbe, — wie selbe im Jugendalter war —, ohne den geringsten Nachteil für die Gesundheit, sammt der dazu gehörigen Pomade, zu 4 fl. öst. W. vorrätig.

3. 1506. (3)

Ein Lehrling,

wird in der Buchdruckerei des **Josef Blasnik** angenommen.

3. 1519. (3)

Nr. 3888.

Bekanntmachung.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht hiermit bekannt, daß die durch die Wiener Zeitung veröffentlichte Kundmachung ddo. 3. Juli 1861, womit diejenigen Interessenten, welche ihre Dividende für das Jahr 1859 noch nicht behoben haben, zu deren Behebung nach §. 30 der Statuten der allgemeinen Versorgungs-Anstalt namentlich aufgefordert worden sind, bei der Kommandite der Anstalt eingesehen werden kann.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

Wien am 3. Juli 1861.

Z. 1360. (6)

Oeffentlicher Dank.

J. G. Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essenz

aus

aromatischen Alpenkräutern.

Vorrätig bei **Johann Klebel** in Laibach.

Unter diesem Titel las ich in der „Presse“ im Jänner 1861 ein verlässliches äusseres Mittel gegen so viele Nervenleiden und rheumatische Uebel angekündigt. Als Forstmann bereits durch 26 Jahre bedienstet, bin ich leider durch Strapazen, die dieser Beruf mit sich bringt, so wie dadurch, dass ich mich jedem Unwetter zu jeder Tageszeit aussetzen musste, einer ganzen Reihe von **Nervenleiden** und **rheumatischen Uebeln** anheingefallen, die mich befürchten liessen, ich würde nicht lange mehr meinem Dienste vorstellen können. Gerade in Wien anwesend, kaufte ich bei Herrn J. Weiss, Apotheker „zum Mohren“ (Fuchlauben), 2 Flaschen,

3. 469. (6)

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus

Dr. Koch krystallisirte Kräuterbonbons

werden ausschliesslich in Originalschachteln zu 70 und 35 Nkr. debittirt.

Diese aus den vorzüglichsten geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** bewähren sich — wie durch die anerkanntesten Begutachtungen festgestellt — als **lindernd** und **reizstillend** bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung etc., und sind durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräutern und süßen Stoffen von erspriesslicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie **unterscheiden** sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthunenden Eigenschaften sehr vorteilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brusttheezeltchen, Pâte pectorale etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, dass sie von den Verdauungsorganen leicht vertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons sind in längliche Schachteln gepackt, deren **weisse brauner** Schrift gedruckten Etiquettes das **unterschiedliche Siegel** und **Monogramm** führen unterhalten für LAIBACH

alleinige Depots:

Johann Kraschovitz

und

Hoinig & Boschitsch,

sowie die bekannten Herren Depots in der Provinz.



Dr. Aug. Willeh. Koch
Frankfurt a. M.

3 937. (8)

K. k. österr. priv. und öfenes

Anatherin-

von **J. G. Popp,**

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Fuchlauben Nr. 557.

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Conservierungsmittel sowohl für Zahne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum beliebt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewährt ist, so fühle ich mich jeder weiteren Ausrufung gänzlich überheben.

3 938

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 2 fl. 20 kr. ö. W. K. k. österr. priv. **Anatherin-Zahnpasta.** Preis 1 fl. 22 kr. ö. W. **Vegetabilisches Zahnpulver.** Preis 63 kr. ö. W. Von **J. G. Popp,** Zahnarzt in Wien, Stadt, Fuchlauben Nr. 557.



Auch zu haben in den meisten Apotheken Wiens, so wie in allen Provinzstädten bei den bekannten Firmen zu denselben Preisen. — Es werden bei denselben auch alle Arten künstlicher Zähne verfertigt.

In Laibach bei Ant. Krisper u. Joh. Kraschovitz und bei Karl Grill „Zum Schinzen“; in Görz bei A. Anelli und Buchhändler Sochar; in Maraschin bei Gatter, Apotheker; in Triest bei D. Nizzotti, Apotheker; in Gurkfeld bei Fried. Bönders, Apotheker; in Pola bei A. A. Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Kifovich und Rondolini, Apotheker, J. Weigenfeld, Luigi Forbischneider u. Carlo Brusini, Galanteriehändler; in Vichestadt, Oberkrain, bei Karl Fabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar.

à 1 fl. das Stück, brauchte dieselben nach beigeführter Vorschrift, und erwartete, da diese Essenz mir allenthalben als trefflich angerühmt wurde, wenigstens eine kleine Beschwichtigung meiner Leiden. Doch nicht nur eine Beschwichtigung habe ich erfahren, Dank dem Ersinder dieser Essenz, 5 Flaschen, die ich brauchte, haben meine Leiden wie aufgehoben. Ich halte für die Wahrheit nachfolgender Worte mit meiner Ehre: Ich setze mich der rauhesten Witterung zu jeder Tageszeit aus, ohne nur unangenehm afficirt zu werden. Ich erkenne es als Pflicht, hier die Verlässlichkeit und wohlthunende Wirkung dieser Engelhoferschen Muskel- und Nerven-Essenz zu bestätigen.

Josef Ortmann,
Oberförster.

3. 1534. (4)

In dem

Privat-Mädchen-Institut

der

Leopoldine Petritsch,

im Fürstenhofe Nr. 206, 1. Stock,

beginnen die Schulen am 1. Oktober d. J. Sämmtliche P. T. Aeltern und Vormünder werden höflichst ersucht, sich der Aufnahme wegen rechtzeitig melden zu wollen. — Auch werden Mädchen gegen billige Bedingungen in volle Versorgung und auf die halbe Kost (Mittags Kost) genommen.

Der Unterricht wird in allen, für Normal-schulen vorgeschriebenen Gegenständen, dann in weiblichen Arbeiten jeder Art, in der französischen und italienischen Sprache, dann in der Musik und im Zeichnen erteilt. Auch für den Unterricht in der slovenischen Sprache werden Lehrstunden eröffnet.

Die Programme können bei der Vorsteherin erhoben werden.

amerikanisches ausgl. preis

Mundwasser

Preis 1 fl. 40 kr.

öfenes. Währung.

